cenap-infoline nr.48

26. November 1996

1

9.-11.11.96: Lyon Consacrées au Phénoméne OVNI

Lyon,Frankreich. Die Zusammenarbeit zwischen der französischen seriösen UFO-Forschungsgruppe **SOS-OVNI** und CENAP trug in den letzten Jahren für beide Seiten Früchte. So war auch der Kongreß in Lyon am 9. bis 11. November 1996 endlich die Gelegenheit sich persönlich noch besser Auszutauschen, nachdem uns unsere französischen Kollegen seit 3 Jahren mit der Bitte der Teilnahme dazu einluden. Die grenzüberschreitende Zusammenarbeit bei Fall-Recherchen fand schon mehrmals statt, zudem wir mit Frankreich eine lange Grenze haben und doch so manche Identifikation vorgenommen werden konnte. Die inzwischen feste CENAP-Teilnahme bei der "französischen astronomischen Beobachtungsnacht im Sommer" welche auf dem Bastberg nahe Straßburg/Elsaß statt findet.Und dort mitveranstaltet wird von der lokalen SOS-OVNI-Gruppe geleitet von Christian Morgenthaler mit Unterstützung von Dominic Schall und Christian Kiefer, konnte CENAP so manche August-Nacht mitgestalten. Gerade in diesem Sommer hatte man Blinde zu der Beobachtungsnacht eingeladen, und erklärte Ihnen den Sternenhimmel mit Hilfe der "fühlbaren Sternkarte" von Dominic Schall, welche großen Anklang fand und auch das Elsaß-TV darüber berichtete. (Leider lehnen die deutschen Astronomen diese Idee in Deutschland ab, solche Beobachtungsnacht grenzüberschreitend einzuführen. Aber wir von CENAP geben die Hoffnung nicht auf, doch ein paar Astronomen für diesen Gedanken gewinnen zu können.)

Auf dem Kongreß in Lyon konnten wir damit auch Perry Petrakis (Leiter von SOS-OVNI) kennenlernen und den Teilnehmern aus Frankreich,Belgien und der Schweiz mit unserem Dia-Vortrag welcher simultan übersetzt wurde einen Einblick in unsere Arbeit und den deutschen Phänomenen geben. So manche Gesprächsrunde gab es danach und konnte so manche Erkenntnis weitergegeben werden.

Interessant war auch der Vortrag von Robert Roussel vom französischen TV-a2, welcher die Arbeit von CEPRA/GEPAN der staatlichen UFO-Forschung der CNES unter die Lupe nahm. Hierbei kam zu Tage das tatsächlich bisher nur 18 Fälle untersucht wurden von dem einzigen Untersucher Valasco, welcher 80% erklären konnte und 20% offen angab. Bei einem "UFO-Landefall" konnte CEPRA keine Erklärung finden, eine Privatuntersuchung fand Bremsspuren von Gummi. CNES wollte zu dieser Privatuntersuchung kein Kommentar geben,

wobei der bisher angekündigte Fall-Katalog von CNES noch auf sich warten läßt und der Eindruck von keinem Interesse entsteht von Seiten CNES.

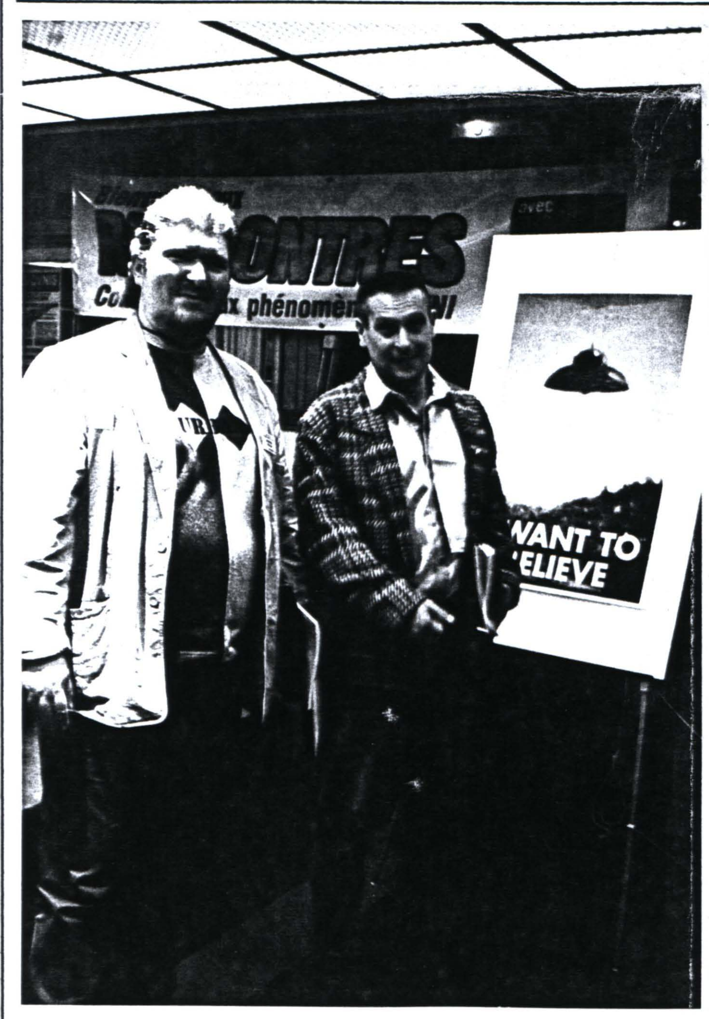
Nachdem Robert Roussel mit seinen Recherchen an die Öffentlichkeit ging droht ihn nun Valesco/CEPRA mit einer Klage. (Irgendwie kommt uns dies aus Deutschland bekannt vor, wenn Ufologen nicht mehr weiter wissen und den kritischen Dialog scheuen.)

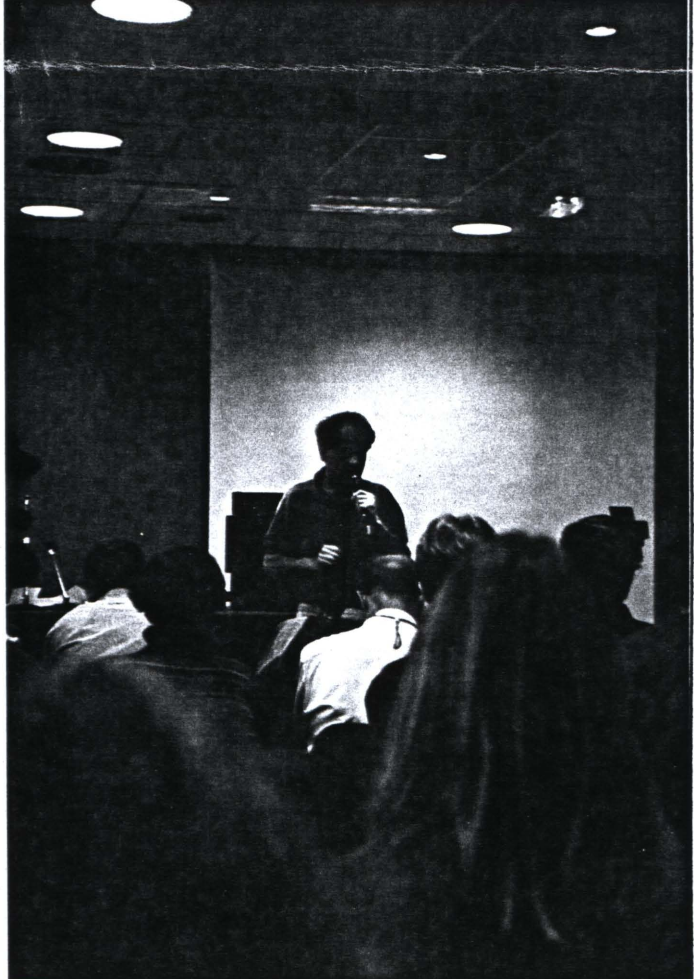
Aus Belgien brachte Frau Tin Vankerkom Ihre Diplomarbeit als Vortrag, indem Sie von der Belgienwelle einen Fall mit "fehlender Zeit" psychologisch untersuchte und bewertete.

Bruno Mancusi aus der Schweiz brachte einen Dia-Vortrag von einer Eigenuntersuchung in der Schweiz welche großes Engagement zeigte, jedoch die Fotos von Billy Meier unkommentiert ließ. Sein Besuch bei der Schweizer Armee brachte eine staatliche Willkür indem man Ihm die freigegebenen UFO-Akten zeigte von 28 Seiten, man diese jedoch nicht fotokopieren durfte,**nur abschreiben!** Dies tat Mancusi, was dem Aufsichtsbediensteten natürlich gerade auch nicht gefiel.

Und dann war da noch der italienischer Arzt Giorgio Pattera von CUN/CISU welcher die Kongreß-Teilnehmer mit seiner Fatima-Auslegung beglückte, die große Toleranz erforderte aber keine Akzeptanz fand!

Insgesamt waren die drei Tage für uns neben dem persönlichen Kennenlernen auch informationsreiche Tage, welche wir gerne wiederholen. **hkc**






W.Walter/CENAP und D.Schall/SOS-OVNI

Robert Roussel /Franc-TV a2

12. November 1996 * BILD

Vor 65 Millionen Jahren

Die größte Explosion aller Zeiten

Der Tag, an dem die Erde dunkel wurde und die Dinosaurier starben.

Britische Seismologen untersuchten in Yucatan (Mexiko) die mutmaßliche Einschlagstelle eines gewaltigen Meteoriten, der vor 65 Millionen Jahren auf der Erde einschlug.

Sie fanden mit Computeranalysen Spuren der Erschütterung bis zu 36 Kilometer tief in der Erdkruste. Forscher Dr. Jo Morgan: „Der Asteroid schlug mit einer Geschwindigkeit von mehr als 30 000 Stundenkilometern auf der Erde ein. Der Krater muß einen Durchmesser von mindestens 200 Kilometern gehabt haben. Die gewaltige Explosion hatte die Kraft von 10 000 Wasserstoffbomben."

Folge: ein „nuklearer Winter" auf der Erde. Staub und Trümmer verdunkelten das Sonnenlicht, schon drei Monate später waren drei Viertel der Vegetation zerstört, die Temparaturen sanken. Die Riesen-Dinos starben aus.

20. November 1996 * BILD



Michael Knighton (45) ist als Boß beim Fußball-Klub Carlisle United zurückgetreten. Grund: Eine Ufo-Erscheinung, die Knighton auf einem Ufo-Kongreß zum besten gab: „Es war ein strahlender Punkt, der sich zu einem Dreieck formte und in unglaublicher Geschwindigkeit heranschoß. Ich hörte in meinem Kopf eine Stimme, die sagte: 'Michael, habe keine Angst.'" Er war verärgert, daß diese Geschichte veröffentlich wurde. Knighton: „Jetzt bin ich nicht mehr glaubwürdig, darum der Rücktritt."

21. November 1996 BILD

Mars-Sonde 6000 m unter Wasser geortet

Die außer Kontrolle geratene russische Mars-Sonde liegt in 6000 Meter Tiefe im Pazifik. Das teilte die chilenische Regierung mit. Sie wurde 3000 Kilometer von der chilenischen Küste entfernt geortet. Eine Bergung scheint unmöglich. Die Behörden wollen mit Schiffen zur Absturzstelle fahren, um eine radioaktive Verseuchung auszuschließen.

22. November 1996 * BILD

Jetzt starten die USA ihren Versuch

Großreinemachen für den Mars-Besuch

Die Wissenschaftler dürfen nicht husten, nicht mal Kaugummi kauen. **Höchste Sicherheitsstufe im Kennedy Space Center in Cape Canaveral. „Pathfinder", die Mars-Sonde der NASA, startet in 10 Tagen zum roten Planeten.**

Mikrobiologen befreien das sechsrädrige Gefährt samt Sonnensegel, Antennen und Luftkissen von allen irdischen Keimen. Sie sollen nicht auf dem Mars eingeschleppt werden. Die Wissenschaftler tragen weiße Schutzanzüge, dürfen kein Parfüm, Rasierwasser oder Haarspray benutzen. „Wenn jemand auf das Ding hustet, könnte er genausogut eine Handvoll Dreck draufwerfen", sagt Bob Koukol.

Die 260 Millionen Mark teure Mars-Sonde soll am 4. Juli 1997 auf dem Mars landen, Boden- und Felsproben analysieren.

Die Daten sind begehrter als eine irdische Sammlung von drei Mars-Meteoriten. In New York fand sie bei einer Auktion keinen neuen Besitzer. Niemand wollte 2,25 Millionen Mark zahlen.

MORGEN

Sa./So., 23./24. November 1996 / Nr. 272

Orfeus blickt klar ins Unendliche

Deutsches Teleskop im All begeistert die Wissenschaftler

Cape Canaveral/Moskau. (dpa) Das deutsche Weltraumteleskop Orfeus hat schon kurz nach Beginn seiner neuen Mission klare Aufnahmen von weit entfernten Sternen und Galaxien geliefert. Vor dem Aussetzen eines zweiten Satelliten, der amerikanischen Wake Shield Facility, in der Nacht zum Samstag hatte die Forschungsreise der amerikanischen Raumfähre Columbia damit einen verheißungsvollen Auftakt.

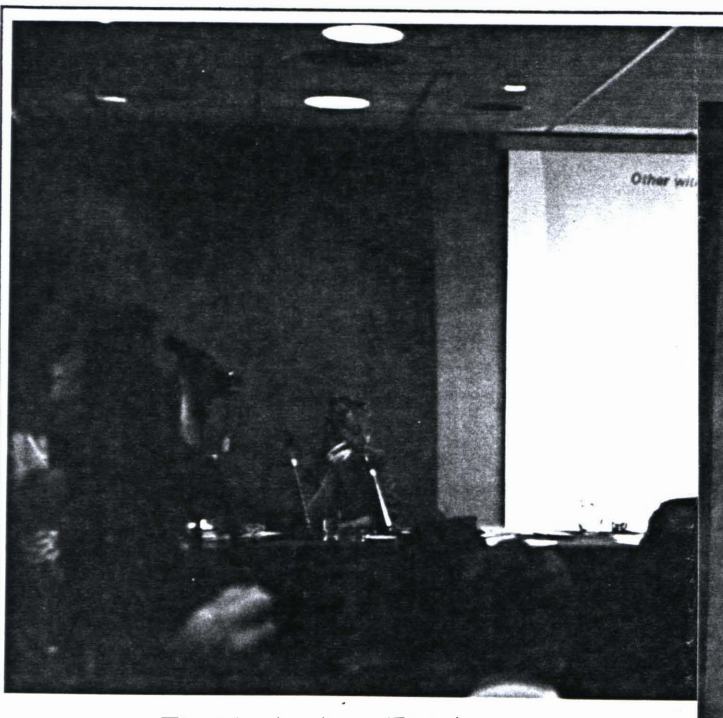
Unter den Objekten des Ultraviolett-Teleskops war eine 50 Millionen Lichtjahre entfernte Galaxie. „Das ist das undeutlichste Objekt, das wir beobachteten, aber wir sehen es klar", begeisterte sich der Wissenschaftler Mark Hurwitz. Das Teleskop auf dem Satelliten Astro-Spas war am Donnerstag zunächst noch feineingestellt worden, während es mehr als 50 Kilometer hinter der Raumfähre herflog.

Diesen Abstand wollte Shuttle-Kommandant Kenneth Cockrell noch auf etwa 100 Kilometer erhöhen, bevor die fünfköpfige Mannschaft der Columbia am Samstag um 2.10 Uhr MEZ dann den zweiten Satelliten aussetzt. Der untertassenförmige US-Satellit erzeugt dabei ein Vakuum, das der Herstellung von Superhalbleitern dienen soll. Columbia soll am 5. Dezember zurückkehren.

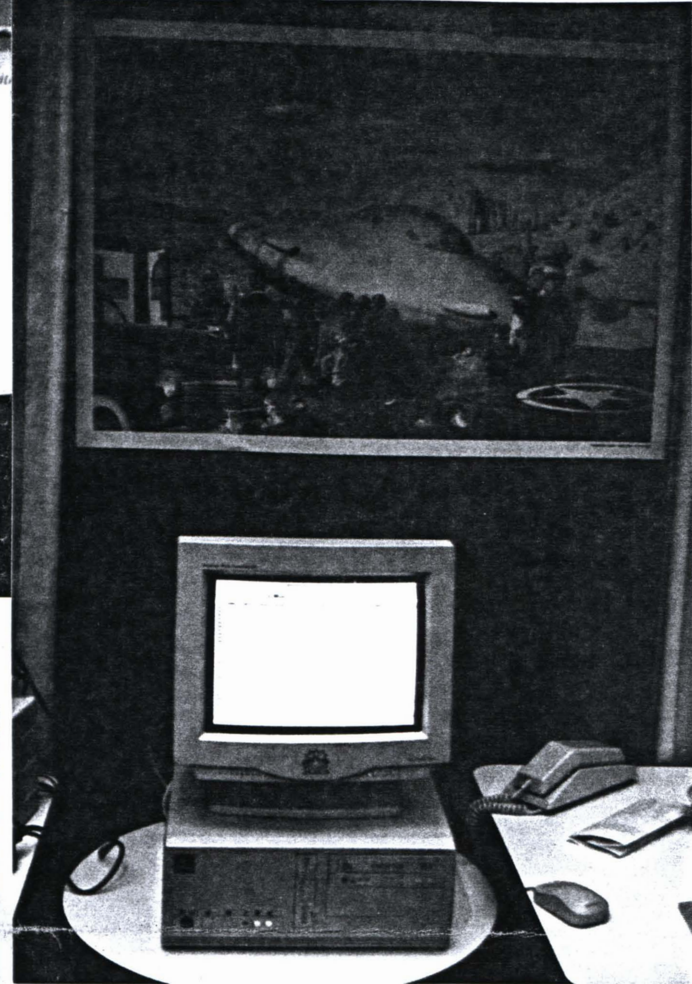
Am gestrigen Morgen koppelte die Versorgungskapsel Progress planmäßig an der Raumstation „Mir" an.

cenap-infoline ist eine aktuelle Zusatzinformation zum CENAP-Report welches eigenständig,das aktuellste internationale Infoblatt der UFO-Szene darstellt.Die Erscheinungsweise ist 3-wöchentlich geplant,wird jedoch Gegebenenfalls in kürzeren Zeitabständen erscheinen.Verantwortlich im Sinne des Pressegesetz (§8) ist Hansjürgen Köhler,Limbacherstr.6,D-68259 Mannheim.Aus Kostengründen kann der Bezug nur über Abonnement erfolgen! Interessenten werden gebeten den Betrag von DM 30,-- mit dem Hinweis 1 ci-abo auf nachfolgende Konto zu überweisen und eine Fotokopie der Überweisung der schriftlichen Bestellung beizufügen oder nur Verrechnungsscheck zusenden.Bitte mit genauer Absenderangabe!

Sparkasse Mannheim,Konto Nr.7810906 - BLZ 67050101



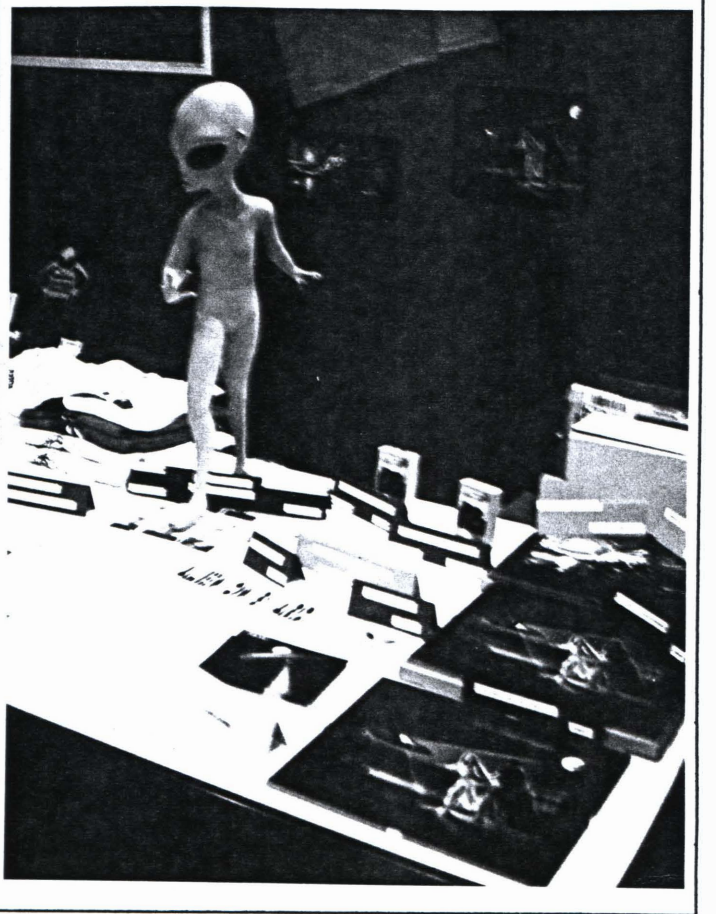
Tin Vankerkom/Belgien

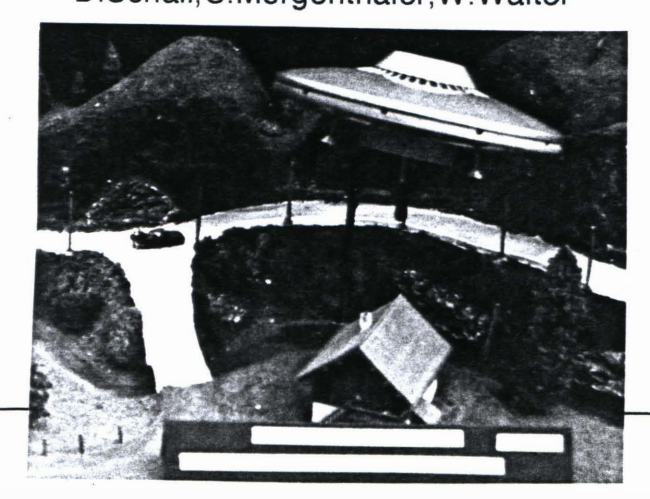


UFO-Ausstellung/Lyon96

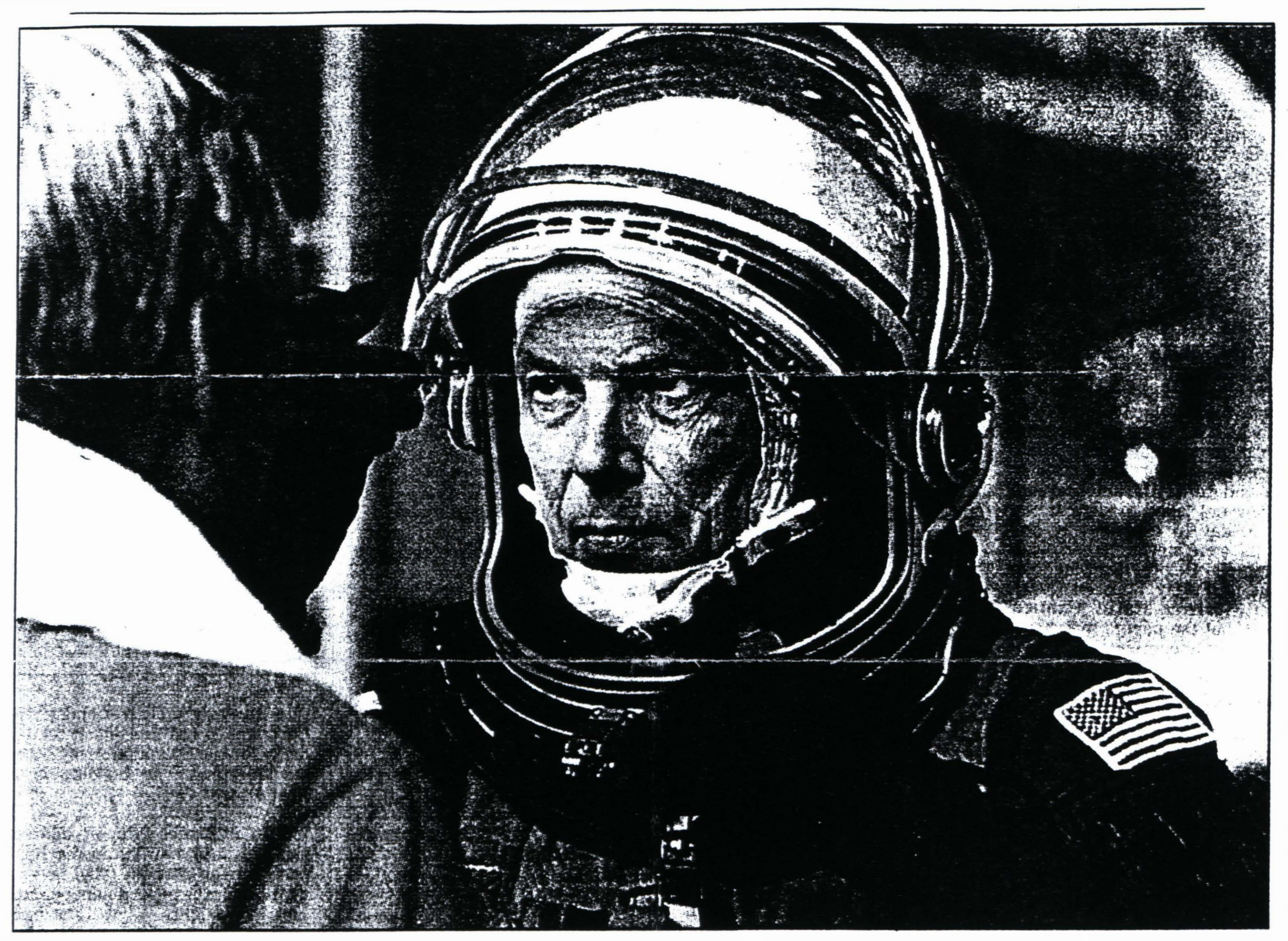


D.Schall,C.Morgenthaler,W.Walter





BITTERSWEET JOURNEY



NASA

Story Musgrave helped repair the orbiting Hubble Space Telescope three years ago, making him the world's eldest spacewalker.

Flight likely is the last for astronaut, 61

By MARK CARREAU
Houston Chronicle

■ **Shuttle cleared for liftoff on satellite mission: Page 6A.**

The nation's fraternity of astronauts marks a generational changing of the guard this week as the shuttle Columbia blasts off with 61-year-old Story Musgrave.

The upcoming 16-day journey will be the sixth and likely final voyage into space for the last of NASA's Apollo-era astronauts, the space agency said.

The occasion is a bittersweet one for Musgrave, who in 1967 dropped plans to become a neurosurgeon to join the astronaut corps, confident that his new pursuit would take him to the moon and Mars.

However, those were not to be among his distinctions.

When Columbia passes through the Earth's atmosphere, Musgrave will become the world's oldest space traveler.

He is an intriguing blend of professional dedication and personal eccentricity, someone able to match his strong personal drives and endurance with a rare opportunity to define the standards for a still-fledgling profession.

"The number one thing you must have is passion. It must be in your heart and in your soul," Musgrave said of his life's pursuit. "If you don't have the passion for it, you will not have the emotional energy to select the right path and push down it.

"Space has been my calling," he said. "I have looked at it not as a job, not as a steppingstone to something else, not to come in and fly a couple of times and leave for greener pastures."

Three years ago, Musgrave was

See MUSGRAVE on Page 4A.



Musgrave

Continued from Page 1A.

quarterback for a team of men and women who repaired the orbiting Hubble Space Telescope, earning him the distinction of being the world's eldest spacewalker.

The effort not only restored the telescope's observational capabilities but rescued the space agency from a firestorm of public criticism for launching the flawed observatory in 1990.

His half-dozen spaceflights will tie Musgrave with John Young, now a Johnson Space Center safety and technical adviser, for that world's record.

Now the space agency believes that it's time for Musgrave to step aside so that a younger, increasingly international cadre of astronauts can prepare themselves for the assembly and operation of a new space station, said NASA spokeswoman Eileen Hawley.

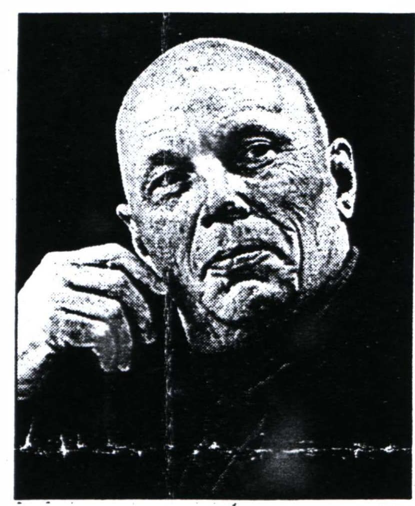
His age was not the sole reason for this inevitable turning point in Musgrave's career, the space agency said.

"Eligibility for flights is subject to physical conditioning and your ability to go fly and that is not necessarily connected to age," said Hawley. "No one has told him this is his last flight, but they have told him it is likely his last flight."

It's a decision that Musgrave accepts, but with some reluctance. "If you have run a great race for 30 years, you have run a great race," he said. "There is someone else back there waiting for the baton."

"It doesn't have to be that way," he hastened to add. "There are no medical reasons. Right now, I think I'm at my best. This is such a complex business, that experience counts. It's not an instinctual, reflexive kind of thing."

The United States was within two years of its first manned journey to the moon when Musgrave joined NASA as a young physician. He



John Everett / Chronicle

Story Musgrave: "The number one thing you must have is passion. It must be in your heart."

waited 16 years for his first space trip, watching from the sidelines as more seasoned Apollo colleagues made the lunar journeys and trips to the Skylab space station.

When the nation elected to pull in its exploratory reins and develop the space shuttle, Musgrave helped fashion new space suits and spacewalk protocols. He was rewarded with his first spaceflight and the first of four career spacewalks in 1983.

Unlike many of his peers, Musgrave has a concept of career development that has drawn him well outside the walls of the institution that employs him.

In addition to his medical degree, he holds graduate degrees in business administration and literature. Currently, he's preparing theses for two master's degrees, on the psychology of creativity and the history of science fiction.

Accomplished as a pilot and master parachutist, he envisions himself a budding poet and artist. An amateur naturalist, Musgrave enjoys doting on the birds that visit his Clear Lake area home during their seasonal migrations.

As he has previously, Musgrave will attempt on his final mission to communicate telepathically with the vastly more advanced alien life forms he believes surely share a place in the universe.

"It's a form of prayer," he explained. "First of all, you as a human being acknowledge their presence, that very advanced civilizations are out there. You send out our acknowledgement, and you say I would like to talk."

"I'm as grounded as anyone," said Musgrave, stressing that he has no evidence of an alien existence. "I know the probability is as close to zero as you can get that I will ever accomplish anything in that direction. But I will have tried. It's fun."

Divorced and the father of five children, who range in age from 9 to 35, Musgrave hopes to remain involved in the space program when he returns from his sixth flight.

Though he and NASA have yet to define new duties, he's concerned about the future of human space flight.

He worries that NASA is inadequately prepared for the difficult spacewalking tasks that will be required to assemble the international space station. The five-year task is scheduled to begin late next year, with mission after mission that will rival the Hubble repair flight in complexity.

"We have an awful lot of ramping up to do," Musgrave said of the training requirements. "It will take an exponential to get us where we need to be."

In a wider sense, Musgrave worries that NASA has become much too political since the Apollo missions. He's disappointed that the agency has not embraced bolder exploratory goals and accepted the risks required to accomplish them.

"Space is not about jobs, it's not about technical spinoffs," he said. "It's a search for meaning. You reach beyond yourself. It's trying to find out who we are and the meaning of life. That is why it touches folks."